

Wilhelm Arnold
1. Vorsitzender
Hans-Wirsching-Str. 8
91541 Rothenburg
Tel. 0151 65403313



seniorenbeirat@rothenburg.de

Rothenburg, den 23.06.2024

An die
Lenkungsgruppe Bürgerbus
der ILE-Region Rothenburg

Barrierefreier Bürgerbus für die ILE-Region Rothenburg

Sehr geehrte Damen und Herren Bürgermeister,
sehr geehrter Herr Bürckmann,

gemeinsam mit dem Inklusionsbeirat Rothenburg, vertreten durch Herrn Walter Körber, wünschen wir die Anschaffung eines barrierefreien Fahrzeuges. Wir bitten Sie, bezüglich der Ausführung und Ausstattung gehört zu werden.

Der Umsetzungsbegleiter des Projektes, Herr Bürckmann, hat uns über den Stand Ihrer Diskussion dahingehend informiert, dass der Transport von Menschen mit Rollstuhl nicht berücksichtigt werden soll. Er hat uns mehrere Gründe genannt.

1. Grund: Erfahrungen anderer Kommunen: Bürgerbusse mit barrierefreier Ausstattung sind zu wenig nachgefragt.

Gegenargument: Falls sich diese Auskunft auf Dinkelsbühl bezieht, wurde uns von dem seitherigen Seniorenbeirats-Vorsitzenden und Bürgerbusfahrer Wilhelm Reu berichtet, dass das Fahrzeug auch als Stadtbuss eingesetzt wird und wegen des eingeschränkteren Kofferraumes die Rollstuhl-Rampe ausgebaut ist. Also hat man das Fahrzeug auch nicht aktiv angeboten. So generiert man keine Nachfrage.

Zudem können Erfahrungen einzelner Kommunen nicht beliebig auf andere übertragen werden.

2. Grund: Die Kosten einer Rampe von ca. 25.000 € stehen im Raum.

Gegenargument: Bei unserer Gemeinschaftsbeiratssitzung am 05.06.24 erfuhren wir von Herrn OB Dr. Naser, dass über das LEADER-Programm ein Zuschuss von 60 % gewährt wird. Das heißt, die Restsumme von 10.000 € teilt sich durch elf - wir kennen den Verteilerschlüssel nicht, aber im Schnitt sind das rund 900 €!

3. Grund: Die ehrenamtlichen Fahrer könnten körperlich überfordert sein und sich die Verantwortung nicht zutrauen - sie sollen dazu befragt werden.

Gegenargument: Die Fahrer, welche in dieser Beziehung keine praktische Erfahrung mitbringen, sollen das fundiert beurteilen? Sie würden schon allein durch die Fragestellung verunsichert. Schon mit ihrem sozialen Engagement zeigen sie eine hohe Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen.

In der von ihnen im Internet veröffentlichten Projektbeschreibung ist unter „Konzept“ zu lesen, dass **Menschen ohne eigenen PKW oder mit Mobilitätseinschränkungen Priorität genießen**. Bitte halten Sie diese Aussage ein.

Denn unser Grundgesetz sagt „Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden“.

Herr Oliver Körber, Stadtrat, der Sohn von Herrn Walter Körber, ist auf einen elektrischen Rollstuhl angewiesen. Sie würden Ihnen gerne gemeinsam ihren Hochdach-Kombi VW Caddy mit Rampe zeigen und die Handhabung demonstrieren. Bitte geben Sie ihnen diese Gelegenheit. Das wäre für Sie eine gute Information aus der Praxis.

Mit freundlichen Grüßen

Wilhelm Arnold
Seniorenbeirat

Walter Körber
Inklusionsbeirat